Eingeschneite Narren

Drensteinfurt - Nur auf den ersten Blick züchtig kam die Avantgarde beim Karneval des Junggesellen-Carnevals-Clubs (JCC) im Erlfeld daher. Mit ihrem Auftritt in Mönchskutten bildete sie am Samstagabend einen mehr als gelungenen Abschluss der 39. Prunksitzung im Erlfeld.

Dabei ließen es sich die Gardisten um Kai Grewe nicht nehmen, den Narren, die mittlerweile auf Tischen und Stühlen tanzten, auch eine Zugabe zu geben. Für diesen Auftritt legten sie allerdings ihre Kutten ab und präsentierten eine Choreographie im hautengen Fitness-Outfit. Zu „Call on me“ von Eric Prydz turnte die Garde auf der Bühne im Festzelt. Damit luden sie gleichzeitig auch alle Narren zum Ball mit der „Musik Factory“ ein.

Allerdings ließen sich die Piraten, Bewohner der Sesamstraße und „Catwomen“ nicht nur von den Gardisten in Narrenstimmung versetzen. Zuvor sorgte bereits die Tanzgarde „Aaseenixen“ dafür, dass den Karnevalisten im Zelt nicht kalt wurde. Verkleidet als Teufelchen waren sie auch in diesem Jahr ein gern gesehener Gast in Stewwert.

Lokalpolitische Dimensionen nahm die Prunksitzung mit der Büttenrede von Dennis Blech an. Vor allem der Bürgermeisterkandidat der FDP, Dr. Norbert Tschirpke, bekam sein Fett weg. Dabei nahm Blech auch einige humorvolle Seitenhiebe auf die Wirtschaftskrise. Am meisten Gehör fand allerdings seine Aufforderung, sich das närrische Treiben von Nichts und Niemanden verderben zu lassen. So standen die Karnevalisten bei dem anschließenden Auftritt der „Funky Blue“ wieder auf den Stühlen.

Eher zum Schunkeln lud Sängerin Nina ein. Mit ihrem stimmgewaltigen Auftritt machte sie sich vor allem Junggesellen-König Stefan Lenz zum Fan. An Sex-Appeal mangelte es auch dem Männerballett aus Beckum nicht. Bei Schneetreiben vor dem Zelt schwebten sie ins Erlfeld ein und bewiesen Flugkünste als Piloten und Stewardessen in kurzen roten Kleidern. Ausfallerscheinungen hatte hingegen der Vorstand der Junggesellen. Zu dem Toten Hosen-Klassiker „Zehn kleine Jägermeister“ verschwanden die Aktiven nach und nach von der Bühne oder ließen sich wegtragen. Auf Händen getragen wurde auch André Schulze-Forsthövel. An Händen und Füßen gehalten, schwenkte ihn das Beckumer Männerballett dabei über die gesamte Bühne und machte Anstalten ihn ins Publikum zu werfen.

Auch wenn der Auftritt der „Zombies“ nicht im Programm stand, nutzte der Hofstaat den Kostümwettbewerb, um König Stefan Lenz eine besondere Freude zu bereiten. Zu seiner Verkleidung ließ sich der Hofstaat von Michael Jacksons Musikvideo „Thriller“ inspirieren. Dabei kamen sie nicht nur in Zombie-Kostümen auf die Bühne, sondern tanzten auch die legendären Schritte nach. „Sein Kostüm hat jeder selbst gebastelt, aber für den Tanz haben wir zusammen geübt“, sagte Eva Wältermann und freute sich über den Preis fürs beste Kostüm. Den zweiten Platz belegten die Piraten.

Statt einer Bronzemedaille erhielten die „Catwomen“ drei Sektflaschen und feierten damit ausgiebig.

Eingeschneit im Erlfeld nahmen die Narren den Neuschnee nur zu gerne hin, so dass das Fest erst in den Morgenstunden ausklang.